



Foto: Galerie Zidoun

Die Ausstellung einer kleinen Auswahl an Werken ist in den neuen Räumlichkeiten der Galerie recht minimalistisch ausgerichtet

Mensch, Tier und Mythos

AUSSTELLUNG Brad Kahlhamer in der „Zidoun-Bossuyt Gallery“ an neuer Adresse

Fernand Weides

Mit ihrer zweiten Ausstellung an neuer Adresse im Grund präsentiert die Zidoun-Bossuyt Gallery nach „American Graffiti“ von Luca Dellaverson unter dem Titel „Fort Gotham Girls + Boys Club“ eine Auswahl an Werken des Amerikaners mit indianischen Wurzeln Brad Kahlhamer, eines Künstlers mit einer internationalen Karriere, der in New York City lebt und arbeitet.

So meditativ zurückhaltend die teils gespiegelten Werke von Dellaverson sind, so bunt und expressiv geben sich die Malereien und Skulpturen eines Brad Kahlhamer, der in Amerika sowohl in der ganz unterschiedlich ausgelegten Abstraktion der Nachkriegszeit als auch der dieser folgenden Pop Art künstlerisch aktiv ist. Es ist eine künstlerische Positionierung zwischen diversen ästhetischen Einflüssen und erlittenen Erfahrungen sowie der Rückbesinnung auf eigene Wurzeln und Erlebnisse in einer multikulturellen Gesellschaft, in der die unterschiedlichsten Strömungen aufeinanderprallen.

Brad Kahlhamer hat sich auf diese Weise einen Weg mit ihm eigenen Symbolen und Referen-

zen erarbeitet, wobei er im Detail seiner Malereien zwischen ganz realistischer Darstellung, etwa einzelner Gesichter, und eher verschwommener und freier Repräsentation in einem globalen Werk Geschichten über sich, seine Herkunft, Tendenzen in der heutigen Gesellschaft, die Aufarbeitung der Geschichte und ein-

zelne ihm ans Herz gewachsene Themen erzählt. Er ist ein Stadtmensch, der sich mit dem auseinandersetzt, was sich im urbanen Raum abspielt, wobei er gleichzeitig in Projektionen eine mögliche Entwicklung der äußerst komplexen amerikanischen Gesellschaft einbezieht. Malerisch ist Kahlhamers

Kunst nicht deutlich einzuordnen. Ansprechend ist sie allemal, vor allem, wenn wir als Betrachter uns die Mühe geben, neben der Sicht des Ganzen die Feinheit der Einzelheiten unter die Lupe zu nehmen. Die Ausstellung einer zahlenmäßig kleinen Auswahl an Werken ist in den neuen, außergewöhnlichen Räumlichkeiten der Galerie recht minimalistisch ausgerichtet, was die Bilder abhebt und diesen noch mehr Ausdruck verleiht.

Das Einladungsbild zeigt unter dem Schriftzug „Spirit Animal“ Indianerzelte mit einer Frauenfigur und einem Gesicht. Bei einem Werk, „Greatest Geronimo“, ist es der Einsatz von Figuren, Fratzen, Symbolen und Schriften, wobei die Positionierung, die Überlappung und die Kombination der einzelnen Elemente schwer zu entschlüsseln ist, der Tenor durch den auf die indianische Herkunft ausgerichteten Titel, mit dem etwas entfremdeten Selbstbildnis, klar wird. Diese beiden Beispiele reichen wohl, um die angesprochenen Inhalte zu illustrieren.

Im Eingangsbereich erlauben Zeichnungen und kleinere Malereien gleich einen Einstieg in die Menschen-, Tier- und Mythenwelt des Künstlers, wobei die vier gezeigten Skulpturen oder Totems, wie man's nimmt, durch ihre Gestaltung vor allem aber an

Bedeutung gewinnen, dies angesichts der Inspiration des Künstlers durch die „Hopi Katsina“-Puppen aus Arizona, Figuren, die als Freund und Weggefährte in der heutigen Zeit gelten und an die Geister der Ahnen und die Kraft der Natur erinnern. Diese Objekte gehen auf einen Besuch des Heard-Museums im Jahr 1985 zurück und wurden mit einfachen Materialien nach reiflicher Überlegung in seinen Ateliers in New York gefertigt.

Brad Kahlhamer ist ein multimedialer und evolutiver Künstler, der neben Zeichnung, Malerei und Skulptur auch mit Film, Ton/Musik sowie kreativer Raumgestaltung arbeitet. Er lässt sich auf ganz unterschiedliche Erfahrungsmomente ein, dies mit großem Erfolg, wie seine Auszeichnungen und Ausstellungen zeigen.

Vita Brad Kahlhamer

- 1956 in Tucson, Arizona, geboren, lebt und arbeitet in New York City. Indo-amerikanischen Ursprungs, wurde er von einer deutsch-amerikanischen Familie adoptiert.
- 1976-82: Studium und B.F.A. an der University of Wisconsin-Fond du Lac and Oshkosh.
- Unzählige persönliche und kollektive Ausstellungen seit 1992. Hier eine kleine Auswahl mit ganz rezenten Expos:
 - „One Must Know The Animals“, Madison Museum of Contemporary Art, Wisconsin, 2012.
 - „The Plains Indians: Artists of Earth and Sky“, Musée du quai Branly, Paris, 2014, sowie The Nelson-Atkins Museum of Art, Kansas City, Missouri; The Me-

- Metropolitan Museum of Art, New York, 2015.
- „Fort Gotham Boys + Girls Club“, Jack Shaiman Gallery, New York City, 2014.
- „The Four Hairs“, Andréhn-Schiptjenko Gallery, Stockholm, Schweden, 2014.
- MOMA in San Francisco 2016 anlässlich der Wiedereröffnung.
- Auszeichnungen: Joan Mitchell Award 2006, Louis Comfort Tiffany Foundation Award 2001.
- Sammlungen: Seine Werke sind in zahlreichen Sammlungen, u.a. MOMA, New York, Whitney Museum of American Art, New York oder Seattle Art Museum, Washington, vertreten.

Info

„Fort Gotham Girls + Boys Club“

von Brad Kahlhamer
noch bis zum 25. Juli
in der „Zidoun - Bossuyt
Gallery“
6, rue Saint-Ulric
L-2651 Luxembourg

Festival: Ein „Rockenende“
lang in Roeser
S. 42

Harmonie-Bedürfnis

Der Komponist Pierre Schwickerath im Porträt / S. 8

Kulturtipps:
Was? Wo? Wann?
S. 46